

EHEMALIGES PÄCHTERHAUS



Das Pächterhaus des Gutes Hagen und daneben die alte „Feldscheune“, um 1920

Foto: Privat

Als Gutsherr ließ Christoph Blome 1804 das Pächterhaus für seine zukünftigen Pächter errichten. Mit dem Umbau des Frontgiebels erhielt das Haus 1897 sein heutiges Aussehen, wie Handwerker auf einem Brett vermerkten. Letzter Pächter war von 1900 bis 1930 Wilhelm Götsch aus Passade.

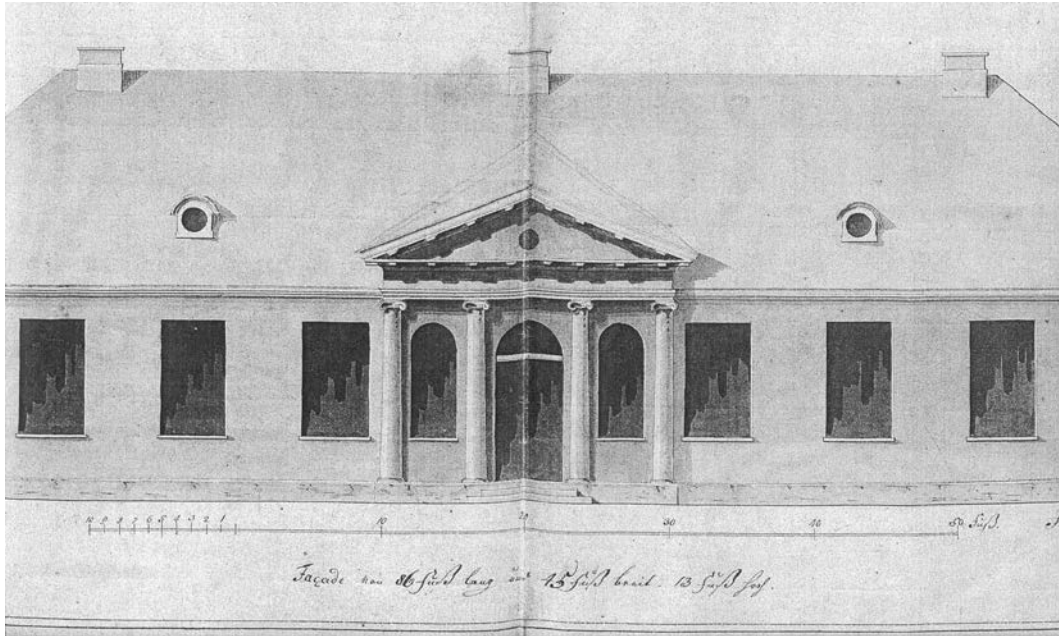
Das Haus wurde nach der Aufsiedlung des Gutes Hagen 1932 mittig geteilt. Die Südhälfte erwarben der spätere Bürgermeister Wilhelm Petersen und seine Frau Irma.



3

Die Nordhälfte wurde mit 4 Hektar Land eine kleine Siedlungsstelle für Familie Neumann und ging 1954 wieder an die Siedlungsgesellschaft zurück. Diese verkaufte die Stelle 1956 an Jochen von Bonin und Frau Heimke, die dort eine Obstplantage anlegten.

Beide Haushälften werden heute zu Wohnzwecken genutzt.



Plan des ursprünglichen Pächterhauses von 1804

Landesarchiv S-H